

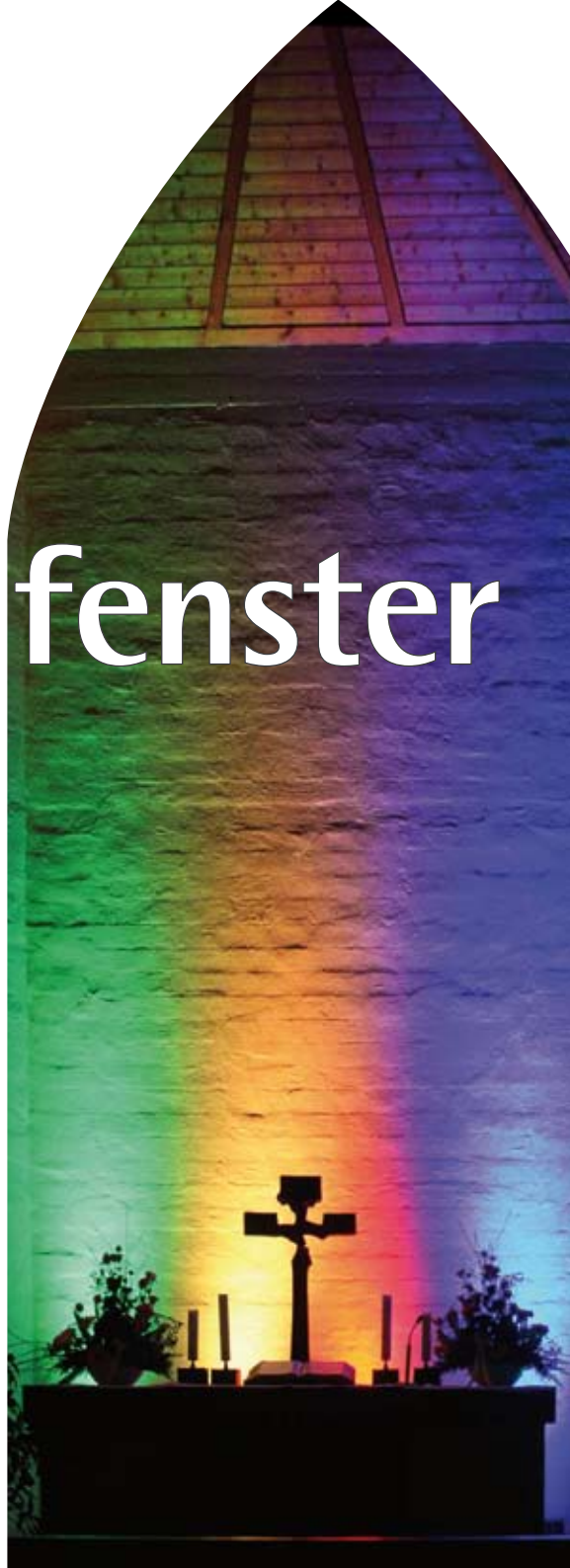
1

Februar | März | April 2015

Nachrichten der Evangelischen  
Kirchengemeinde Elchingen

# Kirchenfenster

- 08 Neue Zusammenarbeit**  
Ökumenische Palmsonntagsfeier
- 09 Neue Nutzung**  
Vom Gemeindehaus zum  
Möbellager
- 14 Neue Leitung**  
Ulrike Maier und Ana Martinovic
- 18 Neues Land**  
Weltgebetstag von den Bahamas





## TERMINE

<b>MI 11.02.</b>	19.30 Uhr - 21.00 Uhr	Thomasgespräche im Gemeindezentrum
<b>MO 09.03.</b>	19.30 Uhr	Bücherkreis im Gemeindezentrum
<b>DI 10.03.</b>	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung im Gemeindezentrum
<b>DI 24.03.</b>	20.00 Uhr	Konfirmanden-Elternabend im Gemeindezentrum
<b>SO 29.03.</b>	10.00 Uhr	Ökumenische Palmsonntagsfeier auf dem Dorfplatz. Anschließend Gottesdienst in der Thomaskirche.
<b>DO 02.04.</b>	19.00 Uhr	Passahmahl im Gemeindezentrum
<b>FR 03.04.</b>	10.00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit dem MGV und Kunstaktion „Die große Schwebel“ der Künstlerin Meide Büdel aus Nürnberg

## NEUE LESUNGEN FÜR DEN GOTTESDIENST

Wie kommt die Bibel im Gottesdienst zu Wort? Was wird gelesen? Worüber wird gepredigt? Die neue Ordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte der evangelischen Kirchen in Deutschland(EKD) gibt darauf eine Antwort. Der Entwurf kann als PDF-Datei auf [www.perikopenrevision.de](http://www.perikopenrevision.de) herunter geladen werden.

Ab dem 1. Advent 2014 bis zum Ewigkeitssonntag 2015 wird der Entwurf zur Neuordnung der biblischen Lesungen und Predigttexte auch in der St. Thomaskirche erprobt. Hören Sie genau hin. Es wird so manche Hörüberraschung geben. Aber auch viel Gewohntes, da Veränderungen nur moderat vorgenommen wurden.

## Liebe Elchinger Gemeindeglieder,



**„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“** So lautet die Jahreslosung für das neue Jahr 2015. Eine schöne und eine passende Jahreslosung. Eine, die aufgrund der Ereignisse in Paris am 7. Januar, mit so vielen Todesopfern, eine ganz besondere Aktualität gewinnt.

### „Nehmt einander an...“

Das gilt für uns Christinnen und Christen. Das gilt aber weit darüber hinaus. Weil wir von Christus angenommen wurden, sollen wir auch andere annehmen. Wer den anderen annimmt im Alltag, der feiert mitten im Alltag einen Gottesdienst.

Damals wie heute gilt, wenn der Gottesdienst keine Auswirkungen auf den Alltag hat, dann taugt er nichts. Darum finde ich die Formulierung der Jahreslosung so passend: **„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“**

Schon beim Propheten Amos kann man folgendes nachlesen: „Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen. Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel

nicht hören! Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“

Das bedeutet, der Gottesdienst allein tut es nicht. Aber der Gottesdienst verändert uns und befähigt uns im Alltag tätig zu werden, damit Recht und Gerechtigkeit herrschen.



D.h. unser ganzes Leben soll ein Gottesdienst sein: indem wir Gott am Sonntag dienen und den Menschen im Alltag. Denn erst, wenn beides zusammen kommt, erfüllt sich, was uns die Jahreslosung zuspricht:

**„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“**

**Ihr Pfarrer  
Jean-Pierre Barraud**



## THEOLOGISCHE INFORMATION

## FÜNF FARBEN HAT DAS KIRCHENJAHR: VIOLETT, WEISS, GRÜN, ROT UND SCHWARZ

Im Laufe eines Kirchenjahres ändern sich immer wieder die liturgischen Farben im Kirchenraum.

Am Anfang des Kirchenjahres, zur Adventszeit, ist die liturgische Farbe violett. So auch in der Passionszeit.

An Weihnachten, wie an allen Christusfesten, z.B. Ostern und Christi Himmelfahrt, ist die liturgische Farbe weiß.

An Pfingsten, wie an der Konfirmation, der Kirchweihe oder dem Reformationstag ist die liturgische Farbe rot.

Nach dem Trinitatisfest, dem Dreieinigkeitsfest, ist die liturgische Farbe in der festlosen Zeit grün.

Nur einmal im Jahr, am Karfreitag, ist die liturgische Farbe schwarz.

Die Farbe violett steht für die Buße.

Weiß ist die Farbe des Lichts.

Rot ist die Farbe des Feuers und weist auf den Heiligen Geist hin.

Grün ist die Farbe des Wachsens im Glauben.

Schwarz steht für die Trauer.

Darüber hinaus gibt es noch die liturgische Farbe rosa als Mischung von weiß und rot als Zeichen der Vorfreude. Verwendung findet sie nur am Sonntag „Laetare“, drei Wochen vor Ostern und am 3. Advent, dem Sonntag „Gaudete“.

In diesem Jahr wird die Osterkerze diese liturgischen Farben „tragen“.

jpb



Antependien aus der St. Thomaskirche. Sie führen sichtbar durch das Kirchenjahr.

# FÜR JUGENDLICHE UND KONFIS

## CHURCHNIGHT AM 6./7. MÄRZ

Du willst Adrenalin und Abenteuer? Spaß und Nachtwanderung? Die Leute aus deiner Konfigruppe wieder sehen oder neue coole Leute kennenlernen? Über Gott und die Welt reden? Dann bist du hier genau richtig!

Wir beginnen mit einem Jugendgottesdienst in Nersingen (Nikolauskirche) um 19 Uhr, danach gibt es Sportangebote, Kreativ-Workshops, Kochworkshop, Stadtspiel, Chill-Out-Bereich, Cocktail-Bar, Fußball bei Nacht, Geocachen und vieles mehr.

Wer müde ist, kann ab Mitternacht schlafen oder abgeholt werden, für die „Durchmacher“ geht es actionreich weiter bis zum Frühstück am Morgen. Um 8 Uhr ist dann leider schon wieder alles vorbei.

Unkostenbeitrag 7 €.

Anmeldung im Pfarramt (0731/264210) oder bei Pfarrerin Sperber-Hartmann (0160/94432308).



## NEUES BEIM MITARBEITEREMPfang

### KIRCHE IN GANZ ANDEREM LICHT

Wer am 16. Januar an der Thomaskirche vorbeifuhr, bemerkte es sofort. Es muss etwas Besonderes los sein in der Thomaskirche. Denn der Turm der Kirche war angestrahlt. Auch im Innern war der Chorraum in farbiges Licht getaucht. Teelichter an den Kirchenbänken wiesen den Weg. Grund der Aktion mit besonderer Atmosphäre war der Mitarbeiterempfang unter dem Motto: „Kirche in ganz anderem Licht.“ Pfar-

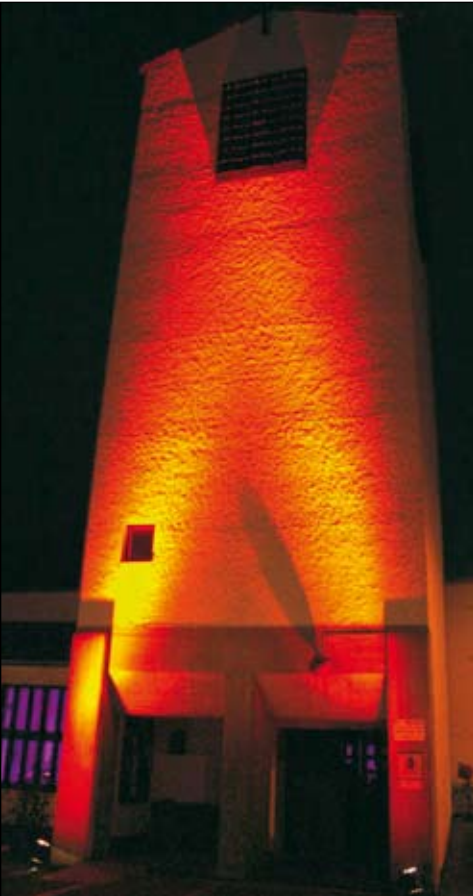
rerin Dr. Sperber-Hartmann las die Geschichte vom Vierfarbenland vor und Karin Eckardt aus dem Kirchenvorstand tauchte die Kirche je nach Bedarf vom Lichtmischpult aus in die Farben grün, gelb, rot oder blau. Am Schluss der Geschichte waren sogar mehrere Farben im Chorraum sichtbar (siehe Titelbild der KiFe-Ausgabe). Musikalisch untermauert wurde das Ganze vom Orgelspiel des Kirchenmusikdirektors (KMD) Wolfgang Güttinger. Pfarrer Barraud nahm den Mitarbeiterabend zum Anlass, die Jahreslosung zu zitieren und darauf hinzuweisen, dass alle Gruppen wichtig für die Gemeinde sind. Nach einem Taizélied gab es im Gemeindesaal bei farbigem Suppen und Nachspeisen viel Zeit zum gemeinsamen Austausch.

jpb

Links: Andrea Wolf-Jobst (Elternbeirätin) und Ute Ruess (Leiterin Thomaskrippe)

Unten: Der Chorraum der Thomaskirche in ganz neuem Licht





Oben links: Der Turm der Thomaskirche im Scheinwerferlicht

Oben rechts: Eine vierfarbige Torte passend zur Geschichte vom Vierfarbenland

Rechts mittig: Walter Zick und Ursula Langenberger

Rechts unten: Wolfgang Güttinger und Dr. Heinrich Hauser



## MIT ESEL UND PALMZWEIGEN

### ERSTE ÖKUMENISCHE PALMSONNTAGSFEIER

Am Palmsonntag, dem 29. März 2015, findet auf dem Dorfplatz in Thalfragen erstmals eine ökumenische Palmsonntagsfeier statt.

Wir versammeln uns dort um 10 Uhr, um gemeinsam als evangelische und katholische Christinnen und Christen an den Einzug Jesu in Jerusalem zu erinnern.



Mit dabei ein Esel und Palmzweige, wie damals, als die Menschen den in Jerusalem einziehenden Jesus überschwänglich begrüßt haben. Der Esel begleitet dann den Zug bis zur Thomaskirche, in der anschließend ein kurzer Predigtgottesdienst stattfindet. Alle, die Palmzweige mitbringen, können diese als liturgischen Schmuck in dafür bereitstehende Vasen im Altarbereich der St. Thomaskirche stecken. Diese bleiben dann dort während der Karwoche stehen.

Der Palmsonntag markiert den Übergang zur Heiligen Woche mit Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und findet seinen Abschluss und Höhepunkt an Ostern.

jpb

## LITERATURGOTTESDIENST AM 22. MÄRZ

### ZU ERIC-EMMANUEL SCHMITT: OSKAR UND DIE DAME IN ROSA

Im Mittelpunkt dieses besonderen Gottesdienstes wird das Buch „Oskar und die Dame in Rosa“ von Eric-Emmanuel Schmitt stehen. Es ist eine eigentlich tieftraurige Geschichte, die aber mit großer Wärme, Einfühlsamkeit und sogar Humor auf wunderbare Weise erzählt wird.

Oskar, ein 10 Jahre alter Junge, ist unheilbar krank. Die Besuche einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin in der Klinik regen ihn zum Sprechen und Briefe-

schreiben an. Dadurch lernt er zunehmend, seine Krankheit und das Sterben anzunehmen.

In unserem Bücherkreis wurde dieses Buch gelesen und besprochen. Nun wollen wir in einem Gottesdienst Ausschnitte aus dem Buch inszenieren und zum Sprechen bringen. Und die Erlebnisse aus dem Buch mit unserer christlichen Hoffnung in Beziehung setzen.

sh



## GEMEINDEHAUS GUT GENUTZT

### GUT ERHALTENE MÖBEL FÜR FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN

„Das Haus erleichtert uns die Arbeit enorm“, sagt Marlene Keil vom Elchinger Freundeskreis Asyl. Seit einigen Wochen stellt die Kirchengemeinde St. Thomas das ehemalige Gemeindehaus in Oberelchingen, das nach dem Auszug des Fotografen Lars Schwerdtfeger wieder leer stand, dem Freundeskreis zur Verfügung. Der braucht dringend Lagerräume, um die Möbel abzustellen, die für die Flüchtlinge gespendet werden – zum Beispiel aus Wohnungsaufösungen oder wegen Umzugs. Wenn ihr Asylantrag anerkannt ist, ziehen die Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft oder den vom Landkreis für Asylbewerber gemieteten Wohnungen aus. Sie erhalten zwar einen kleinen Zuschuss für den Kauf von Möbeln, der aber bei weitem nicht ausreicht, um eine Wohnung einzurichten. Deshalb sind gespendete, gut erhaltene Möbel sehr willkommen, sagt Marlene Keil, die sich ehrenamtlich im Freundeskreis vor allem für die Beschaffung und Einrichtung von Wohnraum einsetzt. Es gebe Zeiten, da sei das Gemeindehaus gut gefüllt mit Betten, Schränken, Sofas und Tischen. Das kann sich aber von einem Moment auf den anderen ändern, sobald jemand aus dem Adler auszieht. Umgekehrt füllen sich die Lagerräume schnell, wenn jemand eine Wohnung auflöst.

Marlene Keil und ihre Helferinnen und Helfer sind unermüdlich auf der Suche

nach Mietwohnungen für die Flüchtlinge. „Wichtig ist, dass sie beheizt werden können“, betont Marlene Keil. Die künftigen Bewohner könnten die Räume unter Anleitung selbst renovieren, sie werden beim Umzug, Einrichten und auch danach unterstützt. Auch von den Hauptamtlichen der Ökume-



Unermüdlich im Einsatz beim Suchen und Einrichten von Flüchtlings-Wohnungen: Marlene Keil (links) und Mathilde Hucker.

nischen Wohnraum-Präventionsstelle der Diakonie und Caritas in Neu-Ulm. Die vermittelt auch, wenn es Probleme gibt zwischen Mieter und Vermieter, wie Susanne Deininger von der Präventionsstelle bei einer Veranstaltung im Konstantin-Vidal-Haus sagte.

Wer Möbel spenden oder eine Wohnung vermieten möchte, kann sich an den Freundeskreis Asyl wenden, E-mail: [asyl@fuer-einander-elchingen.de](mailto:asyl@fuer-einander-elchingen.de) oder telefonisch an Marlene Keil, 0731/710451 und Mathilde Hucker, 07308/923941. hi

## DAS NEUE JAHR GEMEINSAM BEGONNEN

### ÖKUMENISCHE NEUJAHRSVESPER IN OBERELCHINGEN

Es ist schon zur Tradition geworden, dass sich am Neujahrsabend katholische und evangelische Gemeindeglieder der Kirchengemeinden Elchingen in der Klosterkirche Oberelchingen zu einem Vespergottesdienst treffen. Das neue Jahr wird gemeinsam begrüßt, damit wird gleich zu Beginn des Jahres ein klares Zeichen der Gemeinschaft aller Christen gesetzt.

Die Jahreslosung 2015 und ihre Auslegung standen im Mittelpunkt der Feier und der Predigten auf katholischer wie evangelischer Seite. Die Jahreslosung selbst ist auch das Ergebnis ökumenischen Nachdenkens in einem Arbeitskreis beider Kirchen. Sie lautet: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“. (Römerbrief 15,7).

Der gemeinsame Gottesdienst dient wie schon seit Jahren auch der Ziehung der „Elchinger Leitsprüche“, die wieder in verdienstvoller Weise von Hildegard

Schwemer aus Thalfingen vorbereitet war. Diese Ziehung „bewegt“ die ökumenische Gemeinde im wahrsten Sinne des Wortes aus den Bänken, denn jede(r) zieht „ihren/seinen“ Leitspruch, der dann einem der 365 Tage des Jahres zugeordnet wird, indem man diesen in einen ebenfalls gezogenen Umschlag mit Tagesdatum steckt. Immer ein bisschen spannend ist, welchen Leitspruch man „bekommt“, und es ist schön zu sehen, wie Pater Ulrich in einem Schlusswort bemerkte, wie fröhlich die Leute bei der Ziehung dabei sind, einander begegnen und die Jahreslosung gleich konkret umsetzen. Die Elchinger Leitsprüche werden jede Woche im Elchinger Mitteilungsblatt unter „Kirchliche Nachrichten“ veröffentlicht.

Mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Elchingen und von der Schola Thalfingen. db

## NEUES KINDERGOTTESDIENSTKONZEPT

### GEMEINSAM BEGINNEN – GETRENNT FEIERN

Manche fragen sich, ob es denn gar keinen Kindergottesdienst mehr gibt. Ab dem Palmsonntag, dem 29. März, soll damit wieder begonnen werden. Geplant ist ein gemeinsamer Beginn auf dem Dorfplatz um 10.00 Uhr mit ökumenischer Palmsonntagsfeier. Im Anschluss findet für die Kleinen im Gemeindehaus ein Kindergottesdienst statt. Die Eltern und der Rest der Gemeinde versammeln sich zum Gottesdienst in der Thomaskirche. Im Anschluss gibt es dann für alle Palmbrezeln. Der nächste Kindergottesdienst unter dem Motto „gemeinsam beginnen – getrennt feiern“ ist am 12. Juli zum Gemeindefest geplant.

## GRUPPEN & KREISE

---



### POSAUNENCHOR

donnerstags, 19.45 - 21.30 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Klaus Petzendorfer**

**Telefon: 08221/2759337**

---

### FRAUENKREIS

mittwochs, einmal monatlich, 14.30 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Ruth Hauser**

**Telefon: 0731/264275**

**Ute Wuchenauser**

**0731/264546**

---

### FRAUENTREFF

dienstags, dreiwöchentlich, 19.00 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Beate Süßenbach**

**Telefon: 0731/263528**

---

### 60PLUS

donnerstags, zweimal monatlich, zu wechselnden Zeiten,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Ute Bretting**

**Telefon: 0731/266126**

**Georg Paul Schwemer**

**0731/264234**

---

# GOTTESDIENST-KALENDER

## FEBRUAR

<b>1. Februar</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HA ( <i>Soft</i> )	
<b>5. Februar</b>	16.30 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HA ( <i>Wein</i> )	Haus Tobit
<b>8. Februar</b>	9.00 Uhr 10.00 Uhr	Unterechingen (Barraud) Thalfingen (Barraud)	HG HG	Michaelskirche
<b>15. Februar</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Dr. Sperber-Hartmann)	HG	
<b>22. Februar</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Kreß)	HG	Kirchenkaffee

## MÄRZ

<b>1. März</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA ( <i>Wein</i> )	
<b>5. März</b>	16.30 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA ( <i>Wein</i> )	Haus Tobit
<b>8. März</b>	9.00 Uhr 10.00 Uhr	Unterechingen (Barraud) Thalfingen (Barraud)	HG HG	Michaelskirche
<b>15. März</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	
<b>22. März</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Dr. Sperber-Hartmann)	HG	Literaturgottesdienst
<b>29. März Palmsonntag</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	Ökumenische Palm- sonntagsfeier auf dem Dorfplatz, Kirchenkaffee, Kigo



**APRIL**

<b>2. April</b> Gründonnerstag	16.30 Uhr	Thalfingen (Dr. Sperber-Hartmann)	HA ( <i>Wein</i> )	Haus Tobit
	19.00 Uhr	Thalfingen (Dr. Sperber-Hartmann)		Passahmahl
<b>3. April</b> Karfreitag	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HA ( <i>Saft</i> )	Mit MGv und Kunstaktion „Die Große Schwebel“
<b>5. April</b> Ostersonntag	5.30 Uhr	Thalfingen (Dr. Sperber-Hartmann)	HA ( <i>Wein</i> )	
	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA ( <i>Saft</i> )	
<b>6. April</b> Ostermontag	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HG	
<b>12. April</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Kreß)	HG	
<b>16. April</b>	16.30 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA ( <i>Wein</i> )	Haus Tobit
<b>19. April</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Dr. Sperber-Hartmann)	HG	
<b>26. April</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	Kirchenkaffee
<b>30. April</b>	16.30 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA ( <i>Wein</i> )	Haus Tobit

LEGENDE:

HG: Hauptgottesdienst

FGD: Familiengottesdienst

HA: Hauptgottesdienst mit Abendmahl

Kigo: Kindergottesdienst

evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte dem Elchinger Mitteilungsblatt



## AUCH „MATSCHEN“ BILDET

ULRIKE MAIER LEITET DAS STERNENSCHIFF

Schon die ganz Kleinen sollen das Dorf kennen lernen. Und umgekehrt sollen die Menschen im Dorf die Kinder kennen und in ihrem Alltag wahrnehmen. Schließlich sind die Kinder ein Teil der Gesellschaft, die sie eines Tages mitgestalten. Kindergarten und Krippe dürfen sich daher nicht abschotten, sondern müssen im Gegenteil „öffentlich werden“, sagt Ulrike Maier. Seit November leitet die 39-Jährige die Kindertagesstätte „Sternenschiff“. Das Gebäude, so erzählt sie, habe es ihr schon lange angetan. Vor 17 Jahren wollte sie ihre Tochter dort anmelden, bekam aber keinen Platz. Jetzt hat sie selbst eine Halbtagsstelle in dem Haus. Das räumliche Potenzial sei enorm. Die großzügigen Gruppenräume und die Turnhalle einerseits sowie die Lage am Orts- und Waldrand andererseits bieten ihrer Meinung nach den Kindern viele Möglichkeiten, sich zu ent-

falten. Die lichtdurchfluteten Räume seien geradezu prädestiniert für Ateliers, sagt die Kita-Leiterin. Sie legt auf künstlerisches Gestalten und darauf, dass Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen können, großen Wert. Ihr Motto formuliert sie mit einem Zitat des französischen Schriftstellers François Rabelais: „Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden sollen“. Der vor etwa 500 Jahren geprägte Satz hat für sie nichts von seiner Gültigkeit verloren. Ebenso wie die Erkenntnis, dass Kinder „nur dann lernen, wenn sie es mit Freude tun“. Aufgabe der Erziehenden sei daher, diese Freude am Erforschen und Entdecken zu fördern - und keinesfalls zu bremsen zum Beispiel durch Vorgaben, die gar nicht zum jeweiligen Kind passen. Bildung findet laut Ulrike Maier immer statt. Besonders auch dann, wenn die Kleinen matschen – beim

Neue Gesichter an Bord des Sternenschiffs: Ana Martinovic (links) und Kita-Leiterin Ulrike Maier



Naturtag im Wald, im Sandkasten oder mit Fingerfarben, die sich auch mal mit den Füßen auf dem Papier verteilen. „Die Kinder lernen zuerst über das Tasten und Begreifen“, so die Erzieherin. Sie haben nicht nur riesigen Spaß, sondern experimentieren mit Hingabe, fühlen die Konsistenz und Temperatur der Farbe und beobachten, wenn sie Blau und Gelb mischen. Solche Lernprozesse halten die Erzieherinnen mit Fotos fest. „Dokumentation ist heute sehr wichtig“, betont Ulrike Maier. Das

gute Miteinander im Team und mit den Eltern sind für sie Voraussetzung für die gute Arbeit in der Tagesstätte.

Neu im Team ist seit Januar Ana Martinovic, Leiterin der Krippengruppe. Die 31-Jährige ist Mutter einer zweijährigen Tochter. Auf ihr „rollendes R“ angesprochen, lacht sie. Nein, das habe nichts mit ihrer Herkunft aus Kroatien zu tun. Schuld daran sei vielmehr, dass sie die Grundschule in Oberfranken besucht habe. hi

## NEUE AKTION

### ADVENTSZAUBER IM STERNENSCHIFF

Die Adventszeit im Sternenschiff war dieses Jahr geprägt von der Vorfreude auf unseren „Adventszauber“, ein kleiner Weihnachtsmarkt im Garten unseres „Sternenschiffs“. Die Kinder und Erzieher begannen schon früh, sich auf unseren „Budenzauber“ vorzubereiten. Wir übten Weihnachtslieder für unseren „Kinderchor“, stellten für den Bazar Leckereien zum Verkauf her, wie zum Beispiel Bratapfellokör, Rumkandis, weihnachtliche Marmeladen, Schokoladenbrot und Pralinen und verwandelten unseren Garten in ein kleines Lichtermeer.

Zwei große Feuertonnen wurden hergestellt, um unsere Besucher zu wärmen. Voller Vorfreude halfen die Kinder sogar dabei, die Begrüßungsrede vorzubereiten. Am Freitagabend war es dann soweit, der Budenzauber wurde

mit unserem Kinderchor eröffnet. Danach wärmten wir uns an den Feuertonnen, tranken Punsch und Glühwein und stärkten uns mit Bratwürsten, Kartoffelsuppe und Crêpes.

Besonderer Höhepunkt für die Kinder waren die Vorstellungen in unserer „Märchenjurte“. Während die Kinder den Geschichten lauschten, wurden die zugehörigen Märchenbilder an die Wand projiziert und musikalisch untermalt. Es war wirklich ein schöner Abend. Charles Dickens sagte einmal, er werde Weihnachten in seinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben. Vielleicht können wir uns die Stimmung unseres Adventszaubers auch mit in das neue Jahr nehmen.

Das Team des „Sternenschiffs“ wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr 2015.



## „DIAKONIE-HERBERGE“ AN HEILIGABEND 2014

### DANK AN EHRENAMTLICHE UND SPONSOREN

Zur 12. „Diakonie Herberge“ des Diakonischen Werks Neu-Ulm e.V. am Heiligen Abend kamen rund 350 Menschen in den Barfüßer. Eingeladen waren Menschen, die ansonsten den Abend alleine hätten verbringen müssen, psychisch krank oder von Armut betroffen sind. Es war, wie inzwischen schon Tradition, eine äußerst friedliche und gemütliche Stimmung.



Nach der Begrüßung mit Plätzchen und Punsch hielt die Dekanin Gabriele Burmann die Weihnachtsandacht und segnete alle. Die Andacht wurde umrahmt mit gemeinsamem Singen von Weihnachtsliedern. Danach servierten rund 25 Ehrenamtliche Rinderbraten mit Spätzle, Gemüse und Kartoffelsalat.

Gespräche in einer sehr angenehmen Atmosphäre trugen ebenso zu einer rundum gelungenen Herberge bei. Den

30 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wurde während des Abends mit Spiel-, Bastel- und Malangeboten in der Betreuungsecke eine Beschäftigung angeboten.

Zum Abschied erhielt jeder Gast eine gut gefüllte Weihnachtstüte. Diese war mit allerlei Nützlichem, wie Hygieneartikel, Wurst, Brot, Obst und Eintrittskarten für das Neu-Ulmer Hallenbad, gefüllt. Die Kinder- und Jugendlichen-tüten waren mit Spielsachen, Büchern, Kinogutscheinen und Hygieneartikeln ebenfalls reichlich bestückt.

Ohne Ehrenamtliche und zahlreiche Sponsoren wäre die Durchführung der „Diakonie Herberge“ auch im 12. Jahr nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns sehr bei den insgesamt rund 30 Freiwilligen, die für die Herberge aktiv waren und direkt am Heiligen Abend ihre Zeit und ihr Engagement verschenkt haben. Auch den Ersthelfern des Bayerischen Roten Kreuzes für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlichen Dank. Ein großer Dank auch an Ebbo Riedmüller mit Team für deren Einsatz am Heiligen Abend, Bereitstellung des Barfüßers und das Essen. Besonderer Dank geht zudem an alle weiteren Sponsoren (Firmen, Privatpersonen und Vereine), die unsere Herberge mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben.



Folgende können genannt werden (Alphabetische Reihenfolge):

Aliud Pharma GmbH, Bäckerei Honold, Barfüßer - das kleine Brauhaus GmbH, Bayerisches Rotes Kreuz, Blumen Miller GmbH, Buck's Höflesbeck, Carl Künkele zur SchapfenMühle GmbH & Co. KG, Dietrich Theater Sailer GbR, EBL GmbH, Evangelischer Gemeindeverein Pfuhl, Gastro-Menü GmbH, Hugendubel - Die Welt der Bücher, Kabuco Brenner, Kir-

samers Backstube, MitarbeiterInnen/ Frauenprojektteam der ratiopharm Gruppe, Metzgerei Gerhard Brenner, Metzgerei Geydan-Gnamm, Müller Ltd. & Co. KG, Recordati Pharma GmbH, Sparkasse Neu-Ulm, Stadt Neu-Ulm, UHU GmbH & Co. KG, Wonnemar Donaubad Ulm/Neu-Ulm sowie weitere Privatpersonen und Unternehmen, die nicht genannt werden möchten.

Diakonie Neu-Ulm

## WERDEN SIE MITGLIED IM DIAKONIEVEREIN ELCHINGEN!

Liebe Gemeindemitglieder,

die Ökumenische Sozialstation Elchingen, die das Haus Tobit betreibt, versorgt mit ihrem ambulanten Dienst Pflegebedürftige auch zu Hause. Dabei entsteht immer wieder ein Defizit, weil die Kostenerstattung für die laufende Arbeit - nach allgemeiner Auffassung - nicht ausreicht. Außerdem werden von Zeit zu Zeit Investitionen z.B. in Form von Autos erforderlich.

Der im Jahr 1973 gegründete Diakonieverein Elchingen hat es sich - wie auch der katholische Krankenpflegeverein - zur Aufgabe gemacht, finanziell „einzuspringen“, wenn dies notwendig wird. Im Jahr 2013 mussten diese Vereine mit einem größeren Betrag aushelfen.

Die Zinserträge aus unserem Vermögen sind aufgrund der niedrigen Zinssätze

niedrig. Selbst in Kombination mit den Beiträgen unserer rd. 200 Mitglieder reichen die Mittel allenfalls aus, um den jährlichen Zuschuss an den ambulanten Dienst abzudecken. Beiträge zu größeren Investitionen führen jedoch zu einem Substanzverlust.

Da der Diakonieverein durch Tod und Wegzug Mitglieder verliert, kann der Verein seine wohlthätige Aufgabe weiterhin nur erfüllen, wenn er neue Mitglieder gewinnt. Ich bitte Sie daher herzlich, Mitglied zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt 15€, für Ehepaare 20€, und ist steuerlich abzugsfähig. Dies entspricht nur 4 bzw. 5,5 Cent pro Tag! Ein Beitrittsformular liegt an, liegt aber auch in St. Thomas aus.

Mit herzlichem Gruß,

Ihr Pfr. Jean-Pierre Barraud

## KOMMT, ATMET AUF

### NEUES LIEDERHEFT FÜR DIE GEMEINDE

Schon seit dem Jahr 2011 gibt es das neue Liederheft „Kommt, atmet auf“. Es wurde im Auftrag des Landeskirchenrates (LKR) München in Kooperation mit dem Gottesdienstinstitut in Nürnberg herausgegeben. Neben der Singbarkeit waren gleichermaßen die textliche und theologische Qualität der Lieder Kriterien für die Aufnahme in das neue Liederheft.

Im Jahr 1982 erschien das Liederheft für die Gemeinde. Der "Silberpfeil" erfreute sich großer Beliebtheit und viele Lieder daraus fanden Eingang in das Evangelische Gesangbuch. Nach fast drei Jahrzehnten war es an der Zeit, den

Gemeinden eine neue Liedsammlung an die Hand zu geben, schreibt Oberkirchenrat Michael Martin im Vorwort zur neuen Liedersammlung.

Wenn aus dem Liederheft „Kommt, atmet auf“ im Gottesdienst gesungen wird, erkennen Sie das an der O-Nummer, die den Liedern aus dem Liederheft vorangestellt ist.

Mit dem neuen Liederheft soll das Singen als solches gefördert werden. Dies geschieht vor allem dadurch, dass es Lieder enthält, die gerne gesungen werden.

Wenn Sie für sich solch ein Liederheft anschaffen wollen, können Sie dies gerne im Pfarramt für 7 Euro erwerben.

jpb



## BEGREIFT IHR MEINE LIEBE?

### ZUM WELTGEBETSTAG VON DEN BAHAMAS AM 6. MÄRZ 2015

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche

und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut



und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder

neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Ein Zeichen dafür setzen die Gottesdienstkollekten, die Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen. Darunter ist auch eine Medienkampagne des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC), die sexuelle Gewalt gegen Mädchen bekämpft.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Ausschnitt aus dem farbenfrohen Titelbild von den Bahamas (Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.).

## **EINLADUNG ZU GEBET, GESPRÄCH UND GENUSS** WELTGETBSTAG DIESMAL IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE

„Wenn nur mehr Leute wüssten, wie schön der Weltgebetstag in Elchingen ist“, sagte im vergangenen Jahr eine Teilnehmerin, als sie sich in die Schlange beim reich bestückten Büfett einreichte. Auch dieses Jahr wird es im Anschluss an den Gottesdienst im Laurentiushaus Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen und Spezialitäten zu genießen. Die Rezepte dazu kommen ebenso wie die Liturgie diesmal von den Bahamas. Das öku-

menische Weltgebetstags-Team aus Elchingen hat den Gottesdienst vorbereitet. „Viele denken, da wird nur gebetet“, sagte jene Teilnehmerin. Dabei werde aber auch gesungen, informiert und sehr viel Anregung zum Nachdenken gegeben. Frauen und Männer, Alt und Jung sind herzlich eingeladen zu dem besonderen Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein. Beginn ist um 19 Uhr in der katholischen Kirche in Thalgingen.

hi

## NEUES VON THOMMY

### VERBLÜFFENDER EIERTRICK

Hey Kinder,

es dauert noch eine Weile, bis wir wieder die bunten Ostereier suchen dürfen. Mir macht es immer Spaß, in den Wochen vor Ostern ausgeblasene Eier anzumalen, die wir später an einen Palmkätzchenstrauß hängen. Deshalb pass ich jetzt immer genau auf, wenn es Spätzle oder einen Kuchen gibt, dass die Eier nicht aufgeschlagen, sondern ausgeblasen werden. Zum Anmalen stecke ich die gut ausgewaschenen Eierschalen auf einen Schaschlikspieß. Eine Korkscheibe verhindert, dass sie verrutschen.

Ihr könnt auch mal einen Zaubertrick probieren, mit dem ihr an Ostern die Familie verblüfft: Ein Ei steht kerzengerade auf dem Tisch - ohne umzufallen!



Ihr braucht nur ein paar Krümel Salz. Die Salzkristalle klemmen das Ei sozusagen fest und es kann nicht mehr umfallen. Streut deshalb unbemerkt Salz auf eine Stelle des Tisches und stellt das Ei dort auf. Am besten klappt es, wenn ihr das Ei auf ein Häufchen Salz stellt, das ihr dann vorsichtig wegbläst. Auf einer weißen Tischdecke fallen die Salzkrümel nicht auf.

Viel Spaß beim Ostereier-Suchen und beim Zaubern!

Euer Thommy



Text: Badel/hi  
Zeichnung: Badel

## KRIPPE ST. THOMAS

### RÜCKBLICK 2014 – AUSBLICK 2015



Gemeinsam feierten wir Fasching unter dem Motto „Märchen“.

Die Mamas haben wir zu unserer Muttertagsfeier eingeladen, die mit Kaffee und Kuchen und einem Gottesdienst stattgefunden hat.

Die Papas kamen dann am darauffolgenden Samstag zu Weißwurst, Brezeln und Bier zusammen. Am Ende suchten alle noch einen versteckten Schatz im Garten.

Beim Elternabend im Mai gab es zwei Schwerpunkte:

Zum einen den Vortrag von Dr. Böker mit dem Titel „Kranke Kinder in einer öffentlichen Einrichtung“, zum anderen wurden an diesem Abend als neue Elternbeiräte Frau Andrea Wolf-Jobst und Frau Iljana Pavlovic gewählt.

Ein Chor aus Kindern, Eltern und Erzieherinnen verabschiedete Herrn Pfr. Ernst Burmann in den Ruhestand.

Leider musste das geplante Sommerfest wegen des unbeständigen Wetters ausfallen. Als Ersatz gab es nach den Sommerferien ein großes Erntedankfest mit einem Gottesdienst, einem köstlichen Herbstbüfett und einem Besuch vom Kasperle zum Schluss.

Pfr.in Anja Saltenberger-Barraud und Pfr. Jean-Pierre Barraud traten im September die Nachfolge von Herrn Pfr. Ernst Burmann an.

Bei einem gemeinsamen Frühstück in der Krippe lernten wir uns dann näher kennen.

Eine Dienstbesprechung findet seitdem jeden Freitag statt. Weiter ist die Zusammenarbeit mit der Kita „Sternenschiff“ unter neuer Leitung gut angefallen.



Nach der wiederholten Teilnahme bei der Thalfinger Dorfweihnacht, dem Elternabend unter dem Motto „Einstimmung in den Advent“, der Wiederwahl unserer Elternbeiräte Frau Wolf-Jobst und Frau Pavlovic, der Nikolaus- und Weihnachtsfeier sind wir alle in die Weihnachtsferien gegangen.

2015 beginnt bei uns mit einem „vollen Haus“, d.h. 30 angemeldeten Kindern und einer zusätzlichen Erzieherin.

**Ihr Kinderkrippenteam St. Thomas**

---

IMPRESSUM „Kirchenfenster“: v.i.S.d.P. Ev.-Luth. Pfarramt Elchingen / Redaktionsteam:  
Dr. Dieter Bareiß (db), Barbara Hinzpeter (hi), Jean-Pierre Barraud (jpb), Dr. Doris Sperber-  
Hartmann (sh), Hildegard Schwemer (HS) / Fotos: Barbara Hinzpeter, Jean-Pierre Barraud, Ute  
Kling, Gemeindebrief / E-Mail: kirchenfenster@evang-kirche-elchingen.de / Layout & Satz:  
Michael Adams / Gestaltung: Ulrike Eifert / Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen /  
Erscheinungsweise: vierteljährlich

# ST. THOMAS EVANGELISCH-LUTHERISCHES PFARRAMT & GEMEINDEZENTRUM ELCHINGEN



St. Thomas Evang.-Luth. Pfarramt und Gemeindezentrum Elchingen  
 Donaustraße 22 · 89275 Elchingen  
 Telefon: 0731/264210  
 Telefax: 0731/2630405  
 Internet: [www.evang-kirche-elchingen.de](http://www.evang-kirche-elchingen.de)  
 Email: [pfarramt.elchingen@elkb.de](mailto:pfarramt.elchingen@elkb.de)

<b>BÜROZEITEN</b>	Mo, Di, Do, Fr, 09.00 - 11.00 Uhr, Sekretärin Gerda Rettich	0731/264210
<b>PFARRER</b>	Pfarrerinnen Dr. Doris Sperber-Hartmann Sprechzeit: Di 11.00 - 12.00 Uhr	0731/984870
	Pfarrerinnen Anja Saltenberger-Barraud Sprechzeit: nach Vereinbarung	0731/97744488
	Pfarrer Jean-Pierre Barraud Sprechzeit: nach Vereinbarung	0731/97744488
<b>VERTRAUENSMANN</b>	Wolfgang Beese	0731/9270384
<b>MESNERIN</b>	Anna Adams	0731/262467
<b>EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE „STERNENSCHIFF“</b>	Ulrike Maier	07308/42669 <a href="mailto:info@kiga-sternenschiff.de">info@kiga-sternenschiff.de</a>
<b>KINDERKRIPPE ST. THOMAS</b>	Ute Ruess	0731/97737211 <a href="mailto:krippe-st.thomas@t-online.de">krippe-st.thomas@t-online.de</a>
<b>HILFE IN SOZIALEN NOTFÄLLEN</b>	Telefonseelsorge	0800/1110222
	Ökumenische Sozialstation:	0731/92777-0
	Diakonisches Werk	0731/704780
<b>SPENDENKONTO</b>	Volksbank Neu-Ulm / BIC: GENODEF 1 NUV / IBAN: DE79 7309 0000 0 102 5087 70	

7  
WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen  
Kirche 2015

# DU BIST SCHÖN!

Sieben Wochen ohne  
Runtermachen

18. Februar  
bis 5. April

edition christus

## DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Studien zufolge empfinden die meisten Menschen ebenmäßige Züge und harmonische Formen als schön. Die Lebenserfahrung aber zeigt, dass es das Eigenwillige und Besondere ist, was wir ins Herz schließen: die Zahnücke, die beim Lächeln sichtbar wird, den Hund mit dem ewig abgeknickten Ohr, den Humor der Kollegin.

In der Fastenzeit 2015 möchten wir mit „7 Wochen Ohne“ das Unverwechselbare entdecken und wertschätzen. „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“ lautet das Motto. Wir laden Sie ein, aus vollem Herzen zu sagen: „Du bist schön!“ – zum Menschen an Ihrer Seite

wie auch dem eigenen Spiegelbild. Und sieben Wochen lang soll gelten: „ohne Runtermachen!“

Wir wollen die Schönheit suchen, würdigen und feiern, vor allem da, wo sie sich nicht herausputzt und in Pose wirft. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an“, weiß die Bibel. Aber auch unser Herz sieht sehr gut: „Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet“ (Christian Morgenstern).

Diesen Blick wollen wir schulen und das Herz öffnen für die Schönheiten jenseits der Norm. Wir sind umgeben von Ebenbildern Gottes, Sie können sie leuchten sehen!